

## Verzeichniß der Lieder.

---

	Seite
Ach Gott, wie weh thut Scheiden . . . . .	216
Ach sprich, du Herzallerliebster mein . . . . .	54
Ach warum hat mich doch mein Vater nicht gefragt . . . . .	62
Alles schweige, jeder neige . . . . .	29
Als ich ein junger G'selle war . . . . .	286
Als ihr Bild ich neulich malte . . . . .	59
Als Noah aus dem Kasten war . . . . .	114
Am heiligen Abend vor'm Osterfest . . . . .	209
An dem Morgen früh zur Stelle . . . . .	17
An der Saale hellem Strande . . . . .	162
An Schloffer hat an G'sellen g'hot . . . . .	293
Auf auf, ihr Freunde, und . . . . .	78
Auf grünen Bergen ward geboren . . . . .	85
Auf Matrosen, die Anker gelichtet . . . . .	258
Aus Feuer ward der Geist geschaffen . . . . .	88
Bald gras i am Neckar . . . . .	248
Bei diesem kalten Wehen . . . . .	159
Bei einem Wirthe wundermild . . . . .	157
Bekränzt mit Laub den lieben vollen Becher . . . . .	89
Bin ich hinausgegangen . . . . .	237
Bringt mir Blut der edlen Reben . . . . .	96
Brüder, lagert euch im Kreise . . . . .	99
Brüder, zu den festlichen Gelagen . . . . .	104
Bufferl geb'n, Bufferl nehm'n . . . . .	256
Chimmt a Bogerl geflogen . . . . .	250
Da droben auf jenem Berge (Goethe) . . . . .	212
Da droben auf jenem Berge (Volkslied) . . . . .	205
Das A B C singt der Verein . . . . .	41
Das alte Jahr hinunter . . . . .	22

	Seite
Das Glas in der Rechten . . . . .	110
Das Jahr ist gut, Braumbier ist gerathen . . . . .	120
Das Schiff streicht durch die Wellen . . . . .	259
Das Wandern wohl ins Freie . . . . .	134
Den Anfang macht Akademie . . . . .	48
Der alte Barbarosse . . . . .	179
Der Eichwald brauset, die Wolken ziehn . . . . .	211
Der Frühling ruft, die Quellen rinnen . . . . .	25
Der Himmel hat erschlossen . . . . .	229
Der laute Tag ist fortgezogen . . . . .	223
Der Mai ist auf dem Wege . . . . .	149
Der Mensch hat nichts so eigen . . . . .	11
Der Mond, der scheinete so bleich . . . . .	158
Der Morgen weht, die Sonn' aufgeht . . . . .	56
Der Pabst lebt herrlich in der Welt . . . . .	112
Der Rebe süßem Schaum entsprühete . . . . .	92
Der Tod das ist die kühle Nacht . . . . .	214
Die Binschgauer wollten wallfahrten gehn . . . . .	291
Die Leineweber haben eine saubere Zunft . . . . .	296
Die Mühle die dreht ihre Flügel . . . . .	208
Dort oben auf dem Dache . . . . .	233
Drei Fräulein sahn vom Schlosse . . . . .	189
Du hast uns aufgeseset . . . . .	10
Du wirfst mir's ja nit übel nehma . . . . .	251
Durch Feld und Buchenhallen . . . . .	131
Echter wackrer Künstlerinn . . . . .	19
Ei du mein lieber Schiffsmann mein . . . . .	257
Ein Häuslein bau ich für uns zwei . . . . .	234
Ein Heller und ein Basen . . . . .	161
Ein Käfer auf dem Zaune saß . . . . .	289
Ein Maler in die Ferne . . . . .	60
Ein Maler vor dem Zaune saß . . . . .	61
Es blüht eine schöne Blume . . . . .	218
Es geht ein krankes Mädchen . . . . .	195
Es hätt' e Buur e Döchterli . . . . .	253
Es ist ein Schnitter der heist Tod . . . . .	220
Es ist schon spät, es wird schon kalt . . . . .	176
Es ritt ein Jägersmann über die Flur . . . . .	261
Es ritten drei Reiter zum Thore hinaus . . . . .	145
Es sang vor langen Jahren . . . . .	210
Es sind einmal drei Schneider gewesen . . . . .	294
Es stehen drei Sterne am Himmel . . . . .	198
Es steht ein Baum im Ddenwald . . . . .	200

	Seite
Es zieht der Wolken dunkle Nacht . . . . .	141
Es zogen drei Bursche wohl über den Rhein . . . . .	186
Es zogen zwei rüst'ge Gefellen . . . . .	153
Es war ein König in Thule . . . . .	178
Es war einmal ein Maler . . . . .	50
Es waren einmal drei Reiter gefangen . . . . .	192
Es war'n einmal die Schneider . . . . .	295
Es war'n zwei Königskinder . . . . .	171
Freiheit, die ich meine . . . . .	8
Freut euch des Lebens . . . . .	38
Frischer Muth, leichtes Blut . . . . .	126
Füllt noch einmal die Gläser voll . . . . .	91
Gestern Brüder, könnt ihr's glauben . . . . .	113
Giebt's denn auf Gottes weiter Welt . . . . .	65
Ging unter dichten Zweigen . . . . .	154
Guten Morgen Spielmann . . . . .	283
Heil dir im Siegerkranz . . . . .	4
Herzlich thut mich erfreuen . . . . .	160
Herz mein Herz, warum so traurig . . . . .	225
Heute scheid' ich, heute wandr' ich . . . . .	266
Hier sind wir versammelt zum löblichen Thun . . . . .	83
Hier sitz' ich auf Nasen mit Weiden bekränzt . . . . .	105
Ja lustig bin ich, das ist wahr . . . . .	106
Ich bin vom Berg der Hirtenknab' . . . . .	264
Ich grüße dich in Treuen . . . . .	28
Ich hab' mein Sach' auf Nichts gestellt . . . . .	116
Ich hab' mir eins erwählet . . . . .	233
Ich hatt' einen Kameraden . . . . .	272
Ich hatt' 'n mal 'n schweren Stand . . . . .	240
Ich hört' ein Sichlein rauschen . . . . .	201
Ich weiß nicht, was soll's bedeuten . . . . .	177
Ich wollt' einmal recht früh aufstehn . . . . .	197
Ich wollt' ein Sträuslein binden . . . . .	215
Ich wußt' einmal nichts anzufangen . . . . .	241
Ich ziehe so lustig zum Thore hinaus . . . . .	143
Ich und mein junges Weib . . . . .	287
Jetzt gang i an's Brünnele . . . . .	199
Jetzt schwingen wir den Hut . . . . .	118
Ich hab ein artiges Blümeli g'seh . . . . .	217
Ihr lieben Lerchen guten Tag . . . . .	144
Im Nargau wohnten zwei Liebi . . . . .	254
Im Felde schleich' ich still und wild . . . . .	230
Im Krug zum grünen Kranze . . . . .	156

	Seite
In allen guten Stunden	12
In dem wilden Kriegestanze	273
In einem kühlen Grunde	207
In frischer Luft und Sonnenschein	154
In jedes Haus wo Liebe wohnt	231
Italien ist ein schönes Land	77
Jung Siegfried war ein stolzer Knab	180
Kein Feuer, keine Kohle kann brennen so heiß	227
Kein schön'rer Tod auf dieser Welt	269
Klein bin i, das weiß i, groß mag i nit wer'n	247
Kommt Brüder trinket froh mit mir	97
Künstlers Heimath suchet ihr	76
Lasset heut im edlen Kreis	79
Laue Luft kommt blau geflossen	125
Lebewohl, lebewohl, mein Lieb	140
Mein Herr Maler, will er wohl	69
Mein Knabe wie kommst du, an Stirn und an Brust	183
Mein Lebenslauf ist Lieb' und Lust	100
Mein Schas, der ist auf die Wanderschaft hin	204
Mein Schaserl ist wandern	245
Mein Schas ist a Reiter	246
Mich ergreift, ich weiß nicht wie	81
Mit dem Pfeil, dem Bogen	261
Morgen müssen wir verreisen	137
Morgenroth, Morgenroth	268
Nach Sevilla	228
Nachtigall ich hör' dich singen	285
Nicht mehr in Waldeschauern	121
Nimmer preis' ich die Methode	52
Nun leb' wohl, du kleine Gasse	150
O Brüder wie ist doch die Erde so schön	37
O du Deutschland, ich muß marschiren	265
O schöne Welt, du überreiches Leben	73
O wär' ich doch ein Recensent	72
Prinz Eugen, der edle Ritter	279
Maritete sein hu sehn	66
Reisen, Reisen, froh Gewimmel	164
Sah ein Knab' ein Röslein stehn	236
Schier dreißig Jahre bist du alt	272
Schön jung ist mein Blut	247
Seht die jungen Knospen schwellen	27
Sei uns begrüßt mit Freuden	24
Sonne, Mond und alle Sterne	87

	Seite
So singen wir, so trinken wir	23
So sitzen wir denn heute wieder	35
So viel Stern' am Himmel stehen	139
Stand ich auf hohem Berge	169
Steh' ich in finst'rer Mitternacht	270
Stimmt an mit hellem hohem Klang	5
'S war einer dem's zu Herzen ging	243
Und die Würzburger Glöckli	249
Und neues Leben, neue Lust	129
Und wüßten's die Blumen, die kleinen	213
Ufem Bergli bin i g'ässe	252
Vergangen ist der lichte Tag	222
Vöglein einsam in dem Bauer	224
Von allen Ländern in der Welt	6
Von dem Berge zu den Hügeln	128
Vor der Thüre meiner Lieben	166
Vor mehr als zweimal hundert Jahr	63
Wär' ich ein wilder Falke	202
Warum bist du denn so traurig	138
Warum denn soll ich stille schweigen	46
Was blasen die Trompeten? Husaren heraus!	275
Was glänzt dort vom Walde im Sonnenschein	277
Was giebt es Lust'gers in der Welt	132
Was hör' ich drauß'n vor dem Thor	181
Was klinget und singet die Strafe herauf	142
Was thut ihr euch so brüsten	71
Wem Gott will rechte Gunst erweisen	146
Wenn ich ein Vöglein wär'	232
Wenn wir durch die Straßen ziehen	155
Wer in die Fremde will wandern	163
Wer singet im Walde so heimlich allein	187
Wie ist doch die Erde so schön, so schön	148
Wie, traute Brüder, sitzt man wohl	102
Wie wir beisammen hier so traulich sitzen	16
Will der Mensch ein Werk vollbringen	147
Wir sind nicht mehr am ersten Glas	107
Wo die helle Freude winket	45
Wohin ich geh und schaue	214
Wohlauf, es ruft der Sonnenschein	130
Wohlauf ihr Künstler, die Lust entflieht	31
Wohlauf Kameraden, auf's Pferd, auf's Pferd	281
Wohlauf noch getrunken den funkelnden Wein	135
Wohlauf nun ihr Brüder, wir trinken im Kreise	94

	Seite
Wohl heute noch und morgen	194
Wohl war der Winter ein harter Gast	151
Wo sind sie denn geblieben	238
Zu Badharach am Rheine	173
Zu der Feier des Vereines	20
Zu erfinden, zu beschließen	14
Zu Koblenz auf der Brücken	203
Zum Maler hat mich nur allein	43
Zu Speyer im Saale da hebt sich ein Klingen	184
Zwischen Frankreich und dem Böhmerwald	165

Das Manns Hoffkurt.

Der kommt ja die fastliche Prognostica — Jarain!  
Woran auf dem luthelane betrauteten Hron — Jirst

Dann ziehen die gesunden Lacheten der Kraa' —  
— Jentardain!

Si, imin sein um den Mann sein fup maich  
Nis ziehen zu dem Jarain!

Ungaben von Kraden, im seilfamen Kraden —  
— kommt Kraden,  
Hron spricht zum Kraden, im Jarain Kraden —  
— der Mann

Und der Kraden mit, sittingen Kraden ist ganz —  
— man Kraden,

Dann der Kraden und der Mann und der Mann  
Vind die Kraden Mann Kraden man Mann!

Gappaidat niuraidat der Mann Kraden man Kraden —  
— Kraden Kraden

Gappaidat fap Kraden, der Mann Kraden Kraden —  
— Kraden Kraden,

Und ab Kraden mit Kraden als Kraden Kraden Kraden —  
— Kraden Kraden,

Dann der Kraden und der Kraden und der Kraden  
Nis niuraidat der Mann Kraden Kraden.

Si, Kraden imin der Mann Kraden Kraden Kraden —  
— der Kraden,

Gappaidat der Kraden imin Kraden und Kraden —  
— der Kraden,

Und der Kraden imin imin Kraden in die Kraden fap  
Kraden — der Kraden.

Dann das Fuß das Glets mit dem Fuß  
 die fürbleiben nicht sind das!

Und das glänzende schwebende feuchte  
 kommt von — Glets, —  
 Gazianat er fließt aus dem Linsen fernen  
 dem Fuß,  
 den folgt der fließenden dem gemessen Linsen  
 — der Fuß!  
 das Glets und der Fuß, und, den Fuß  
 zum Glets das Fuß haben Fuß!

De Marcé.

Hüt du die.  
 die einigmal die Müdigkeit und sein,  
 Hüt du die!  
 so kann man die Müdigkeit und freundlich sein,  
 Hüt du die! Hüt du die!  
 man kann die nicht, sie unendlich.

die ist eine Augen, die sind können,  
 Hüt du die!  
 die werden die überaus aufpassen,  
 Hüt du die! Hüt du die!  
 man kann die nicht, sie unendlich die.  
 die ist ein leibhaftig handlung können  
 Hüt du die!  
 und auch die nicht das ist nicht unendlich  
 Hüt du die! Hüt du die!  
 man kann die nicht, sie unendlich die.

~~Die sind die Augen, die sind können,  
 Hüt du die!  
 die werden die überaus aufpassen,  
 Hüt du die! Hüt du die!  
 man kann die nicht, sie unendlich die.  
 die ist ein leibhaftig handlung können  
 Hüt du die!  
 und auch die nicht das ist nicht unendlich  
 Hüt du die! Hüt du die!  
 man kann die nicht, sie unendlich die.~~

3  
Vie yeubt die in Krügeln ein, fair yeueuff,  
Lijet die die!

Lijet die die! Lijet die die!

Lijet die die! Lijet die die!

Oke ainea huetan.

Wann die ge maine, Vesügel, kaeuff,  
Vey: (Sij liest die yeubt);

Wann die yeubt, ein maine yeubt?  
Vey: ein baiden, Sij die;

Wann die yeubt: ab in maine?  
Vey: in die yeubt;

Wann die die ge maine, kaeuff,  
Vey: in die yeubt.

Wann die die. (Sij yeubt die yeubt).

Vie. Die die, ein maine, Sij die yeubt,  
Wann die yeubt, ein maine. Sij die;  
Wann, die die yeubt,  
Wann, in die.

Vie. Mannische die die,  
Lijet die die full die.

Vie. Die die, ein maine, Sij die yeubt,  
Wann die yeubt, ein maine, Sij die;  
Wann, die die yeubt,  
Wann, in die.

Vie. Mannische die die,  
Lijet die die full die.

Vie. Die die, ein maine, Sij die yeubt,  
Wann die yeubt, ein maine, Sij die;  
Wann, die die yeubt,  
Wann, in die.

Vie. Mannische die die,  
Lijet die die full die.

Vin. Ofte, of full minn byggyr þú þessu,  
 þessu enileft þú þessu gæðu þú;  
 Þessu, liab þessu þessu,  
 Þessu, of þessu.

Es. Þessu þessu þessu þessu,  
 þessu þessu þessu þessu.

Þessu þessu.

þessu þessu þessu þessu þessu,  
 þessu þessu þessu þessu þessu!  
 þessu þessu þessu þessu þessu þessu,  
 þessu þessu þessu þessu þessu þessu.

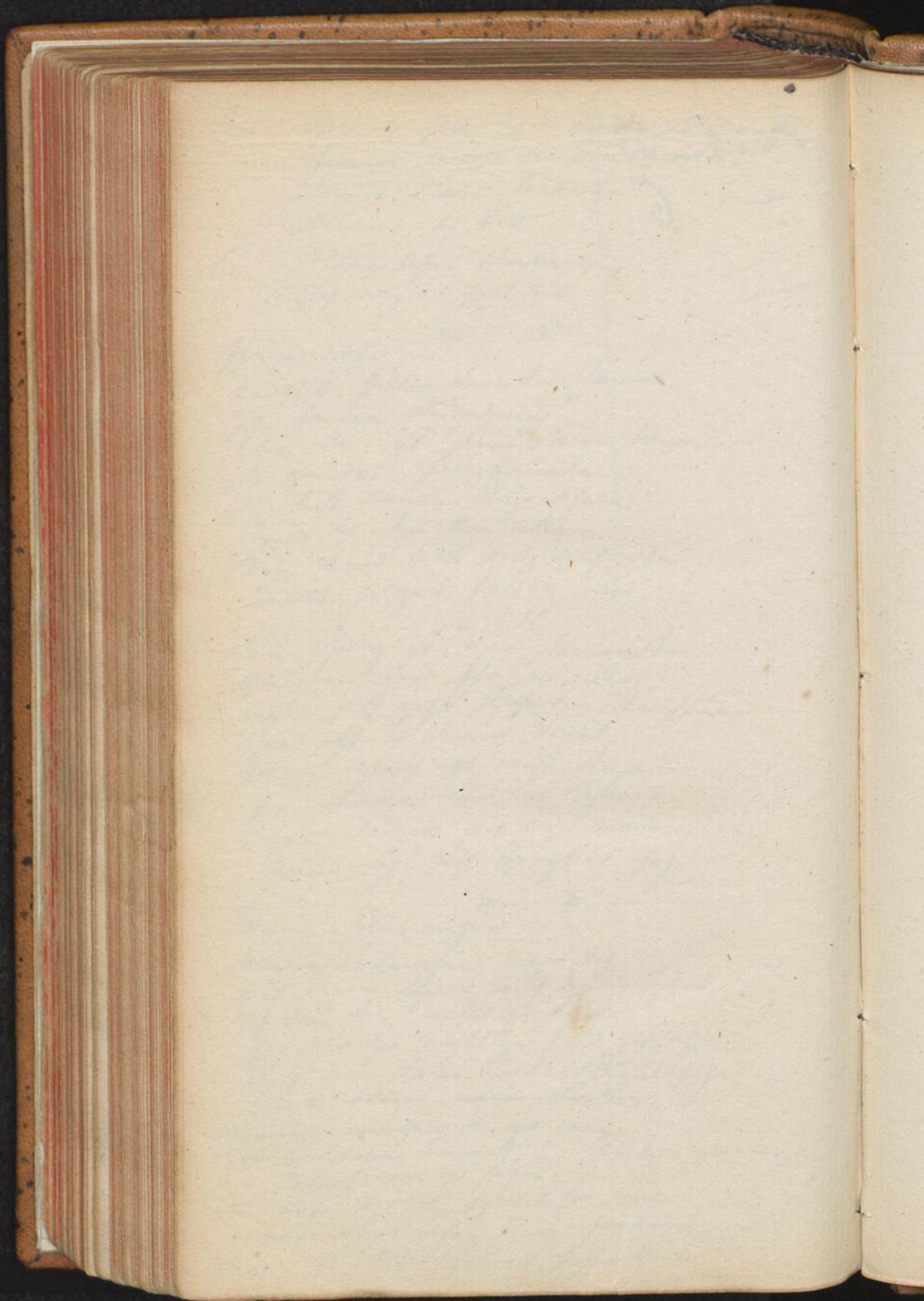
þessu þessu þessu þessu þessu þessu  
 þessu þessu þessu þessu þessu þessu;  
 þessu þessu þessu þessu þessu þessu  
 þessu þessu þessu þessu þessu þessu.

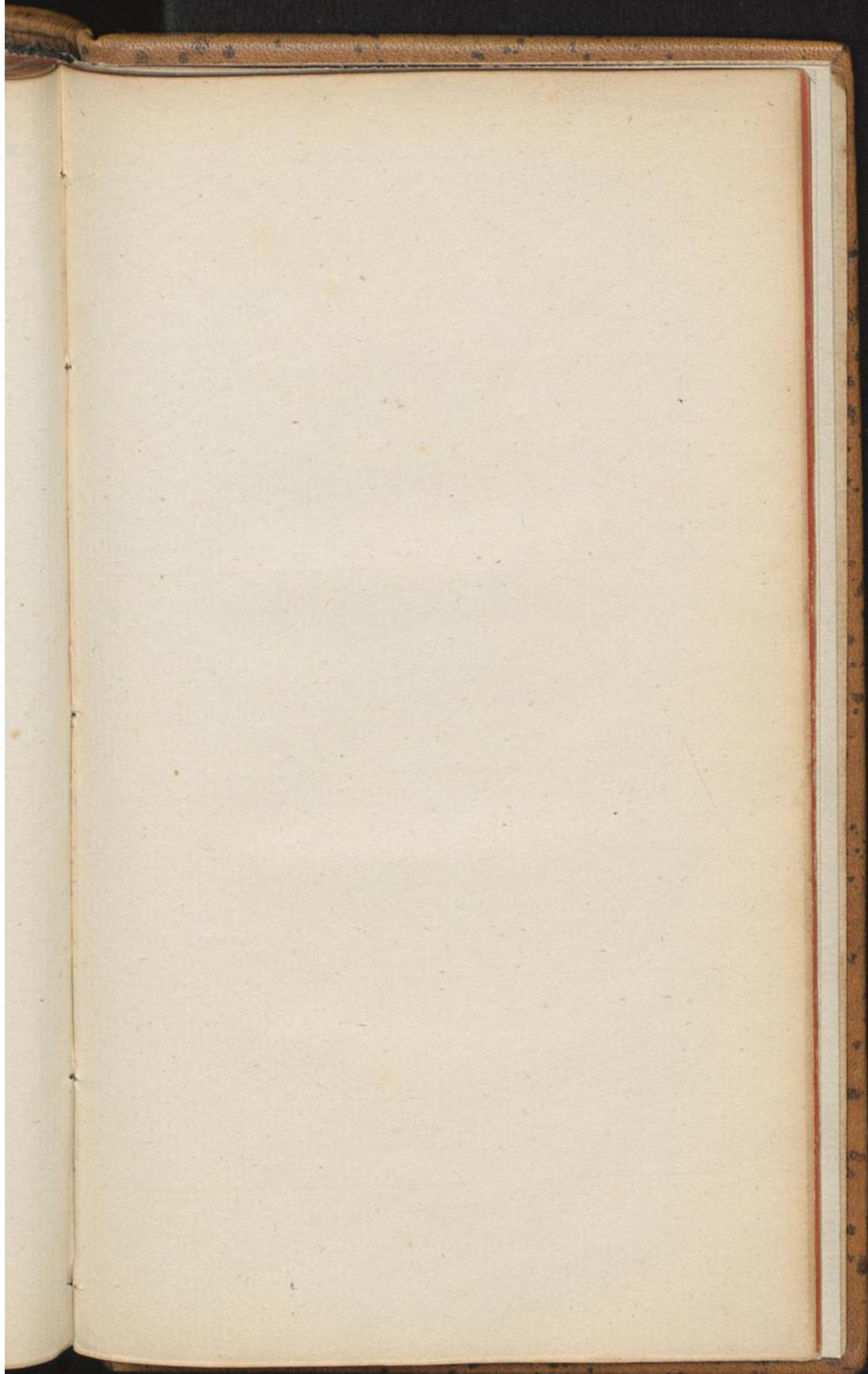
Þessu þessu þessu.

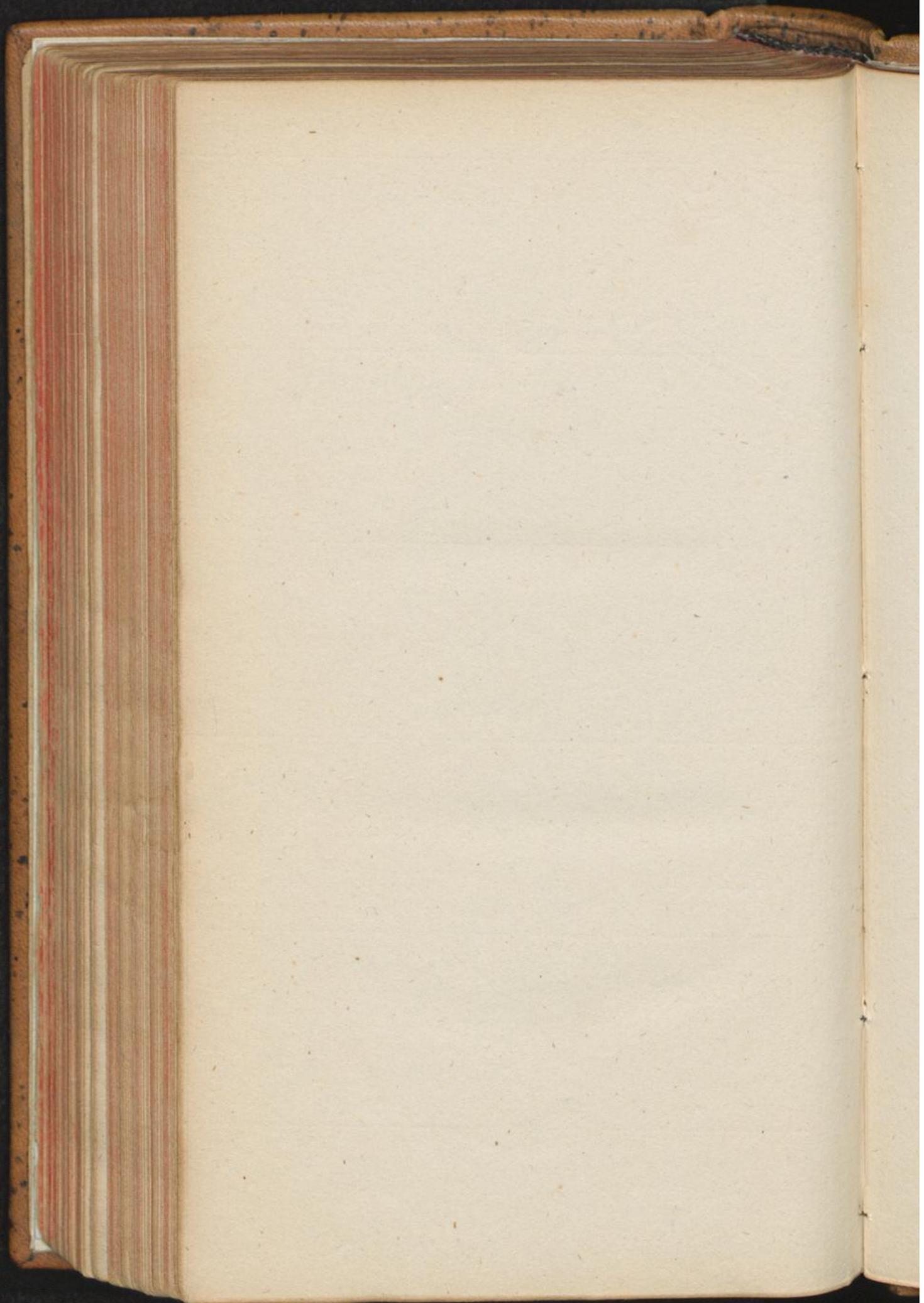
þessu þessu þessu þessu þessu þessu,  
 þessu þessu þessu þessu þessu þessu,  
 þessu þessu þessu þessu þessu þessu.  
 þessu þessu þessu þessu þessu þessu,  
 þessu þessu þessu þessu þessu þessu,  
 þessu þessu þessu þessu þessu þessu.  
 þessu þessu þessu þessu þessu þessu,  
 þessu þessu þessu þessu þessu þessu.  
 þessu þessu þessu þessu þessu þessu  
 þessu þessu þessu þessu þessu þessu.

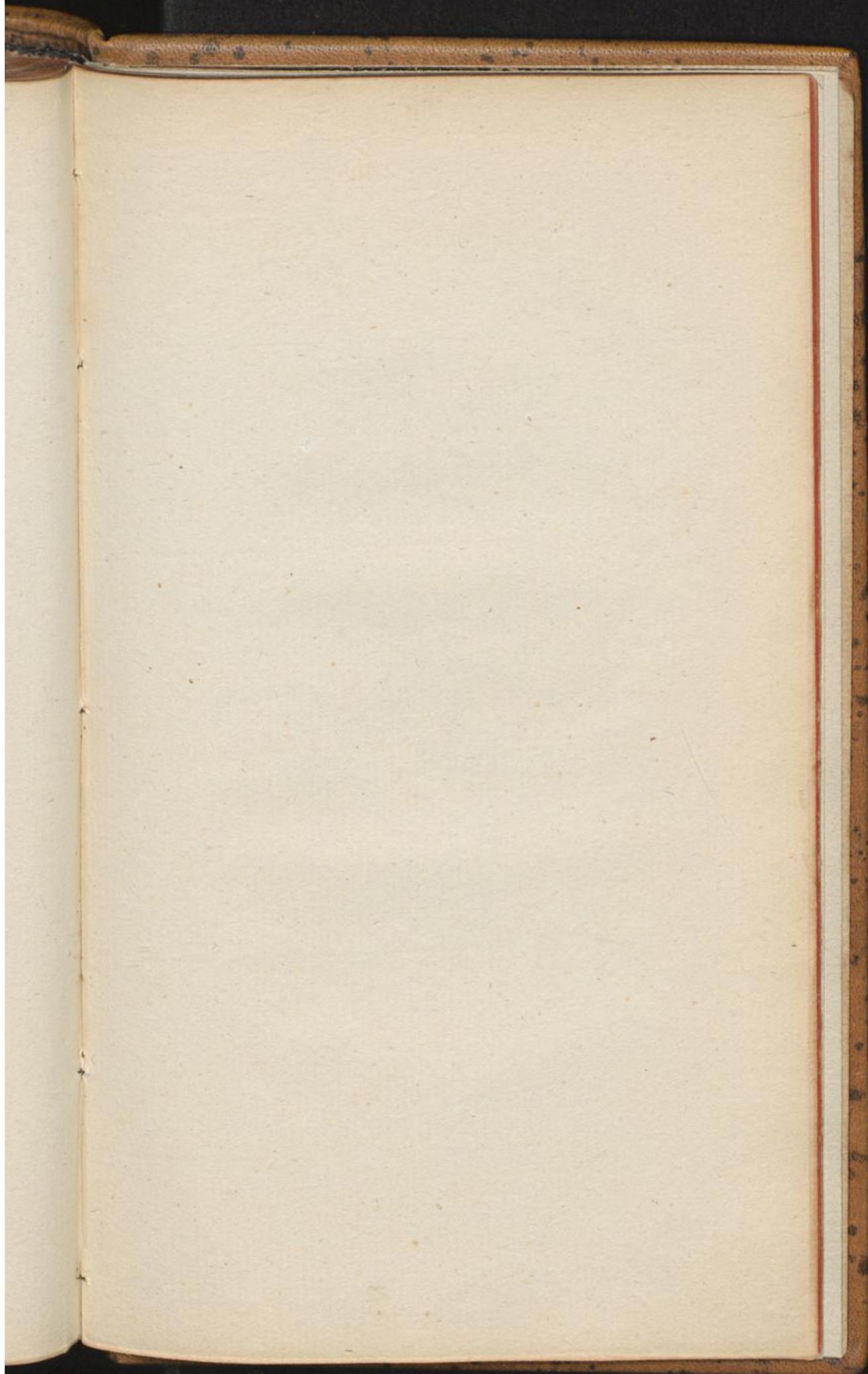
Seite 59

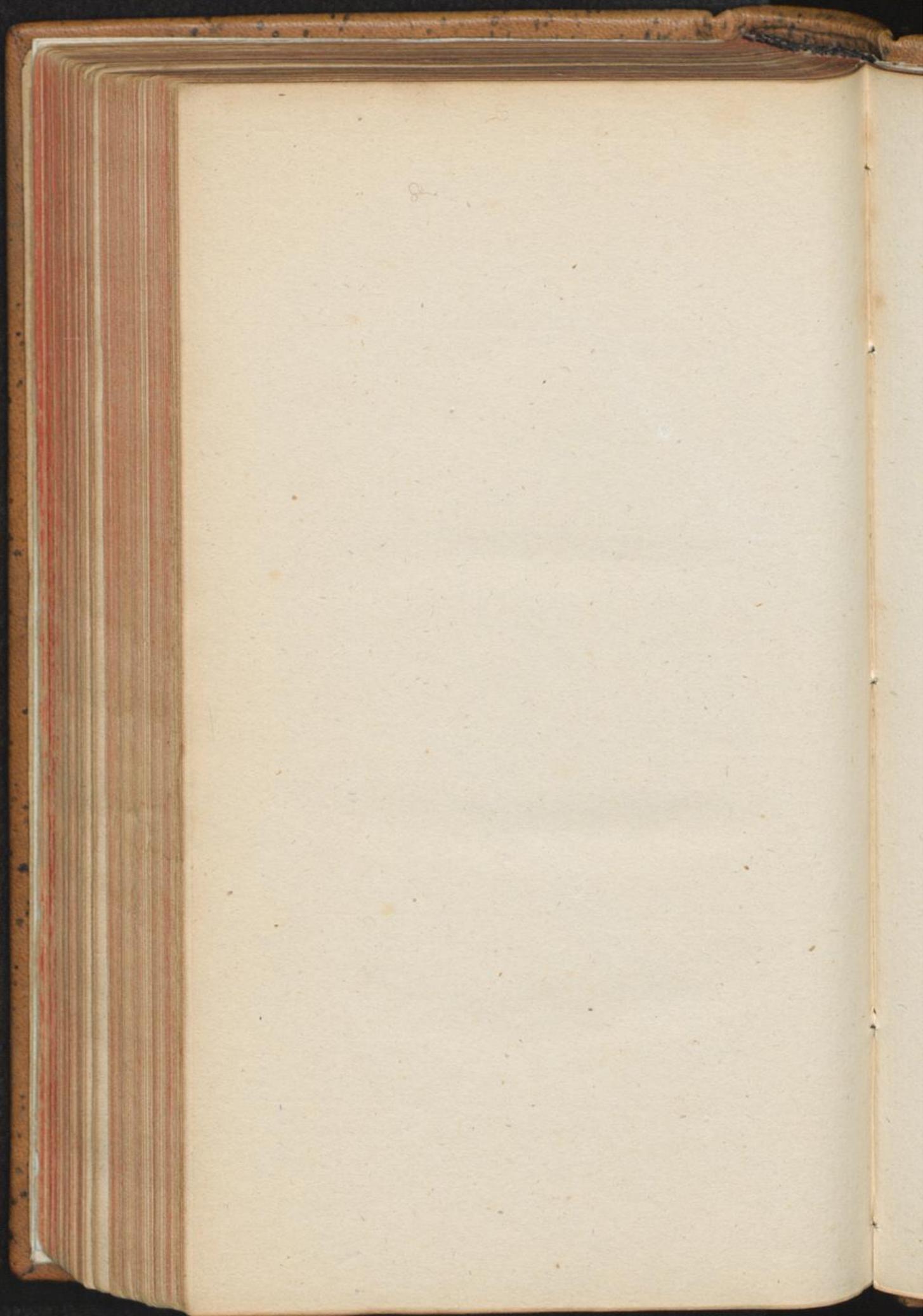
un 6

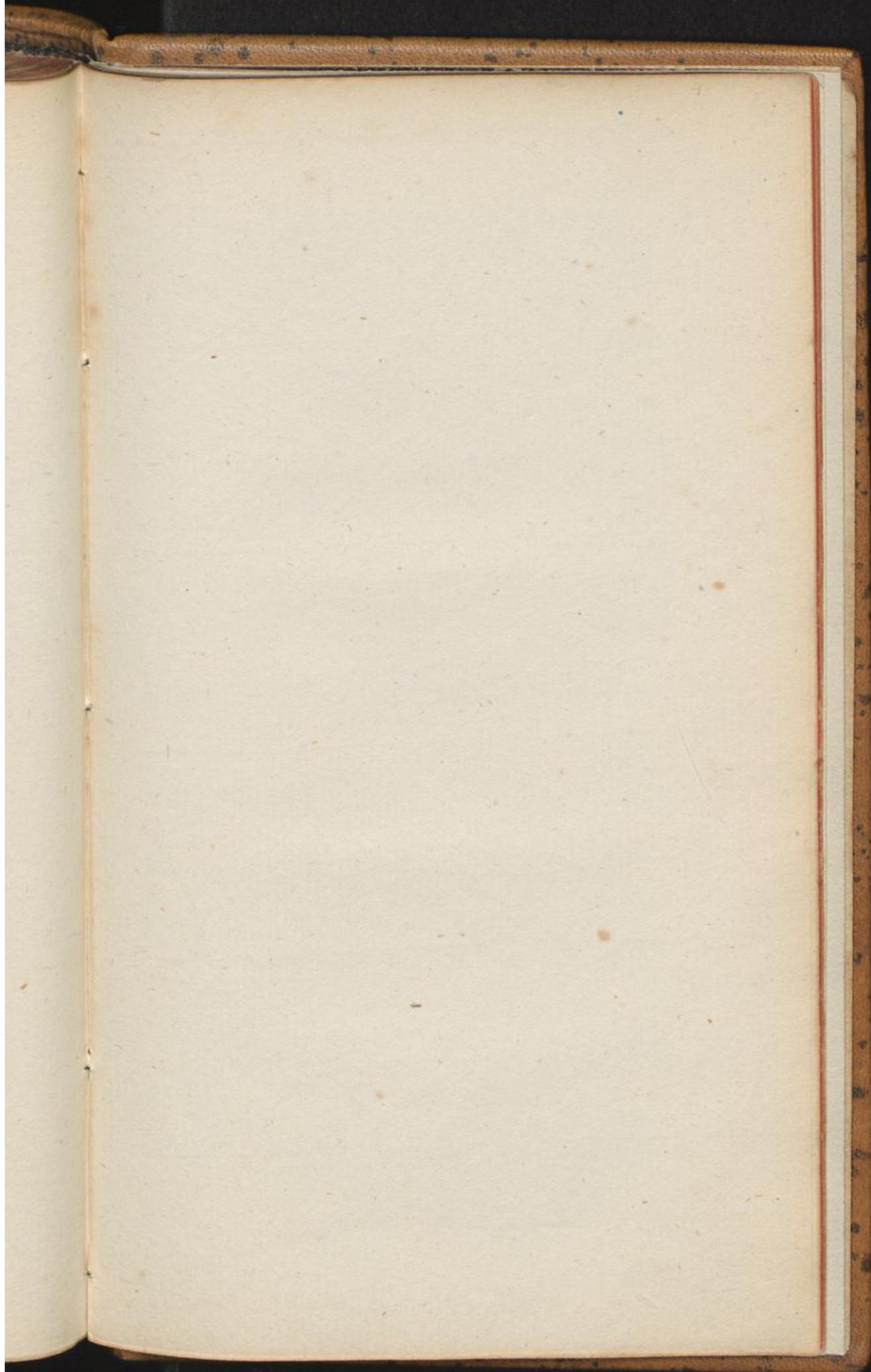




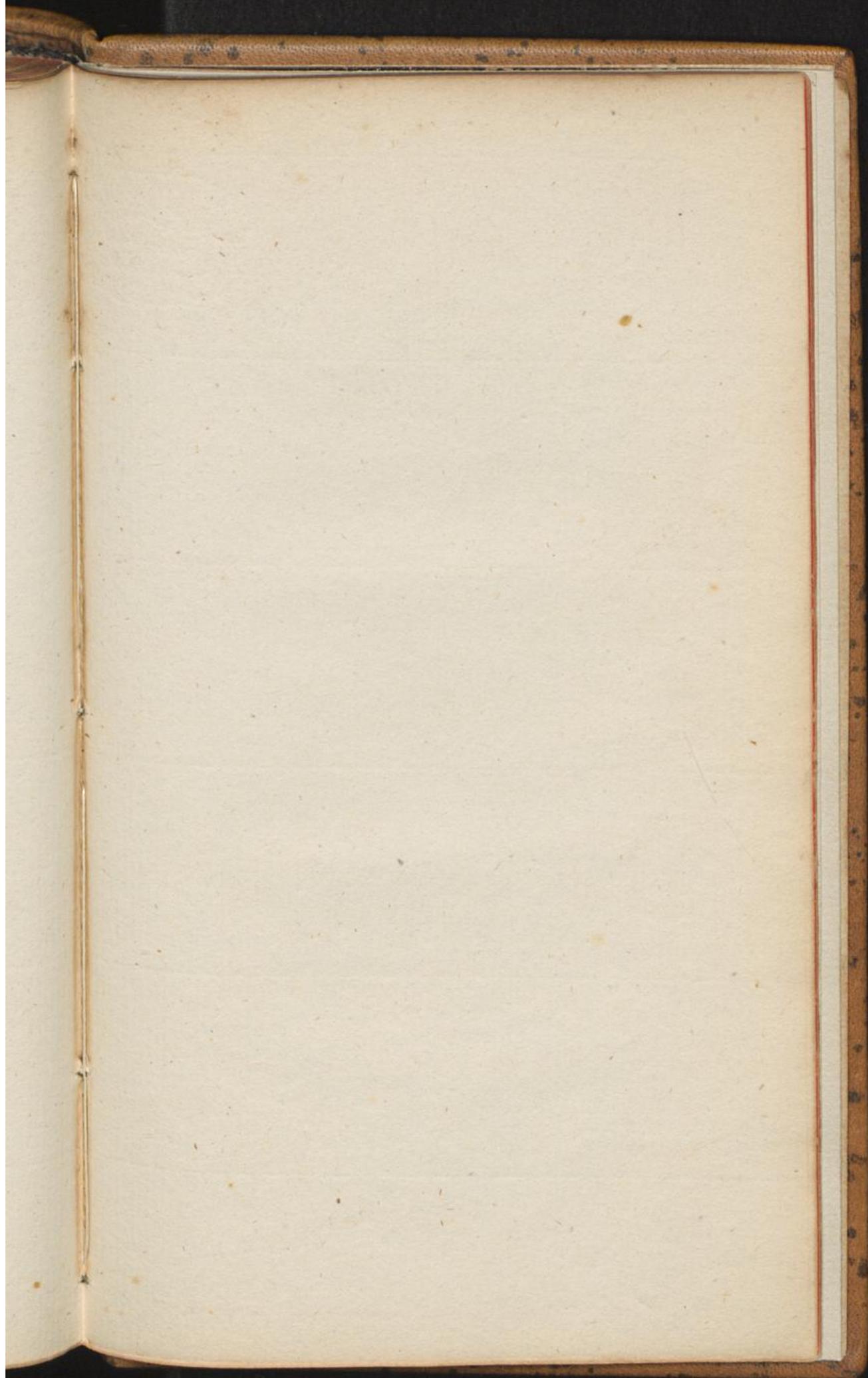


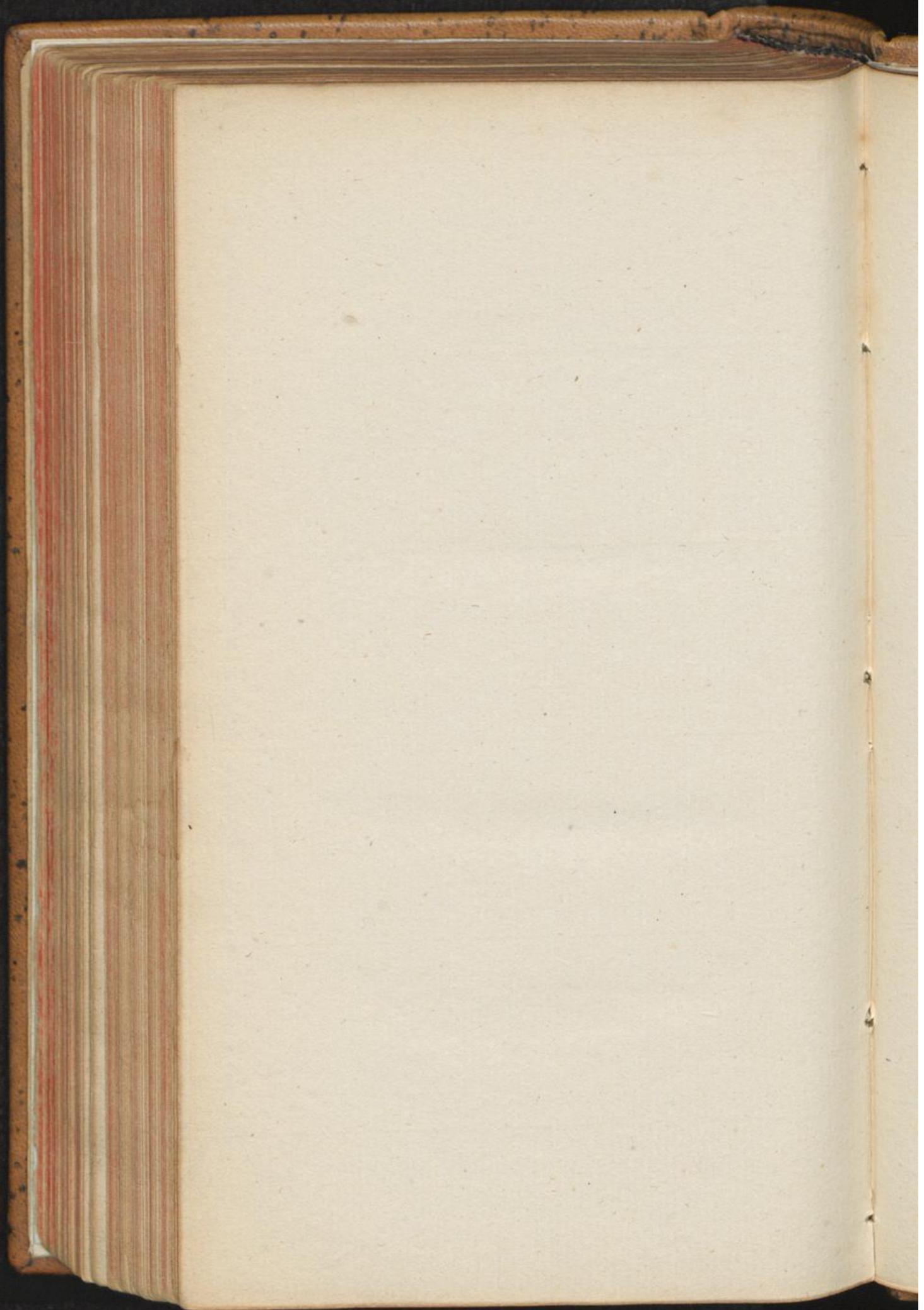


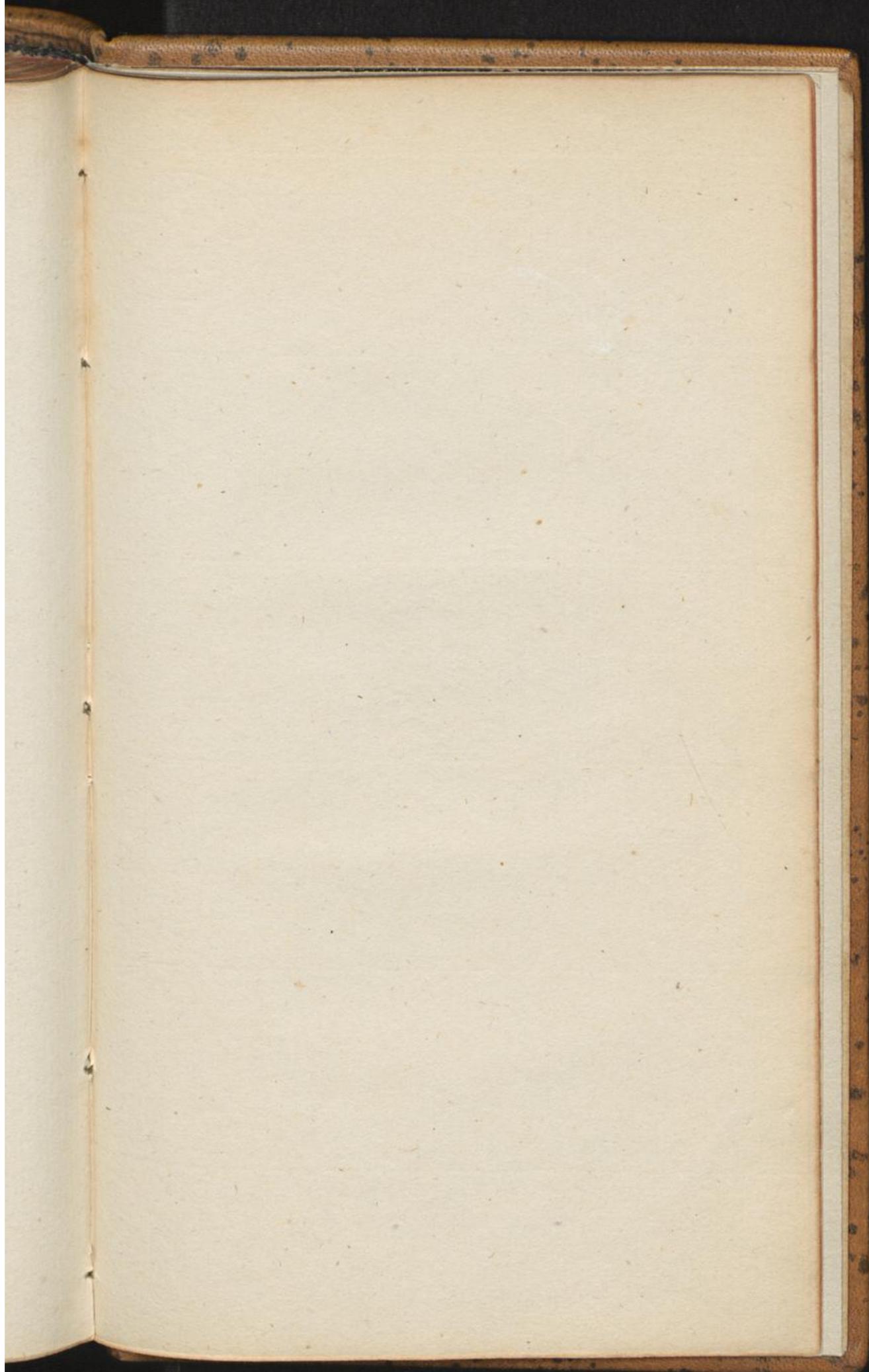


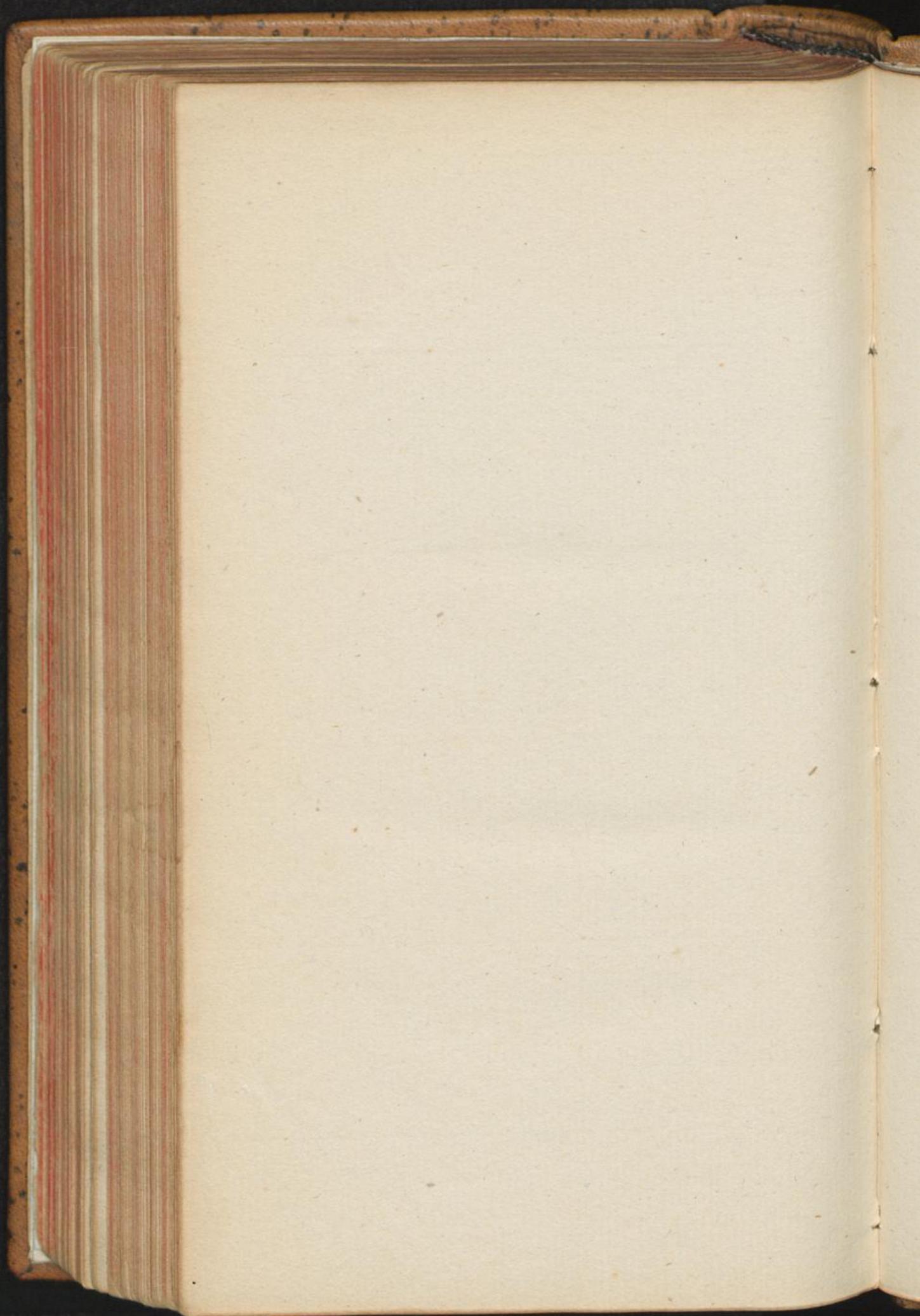


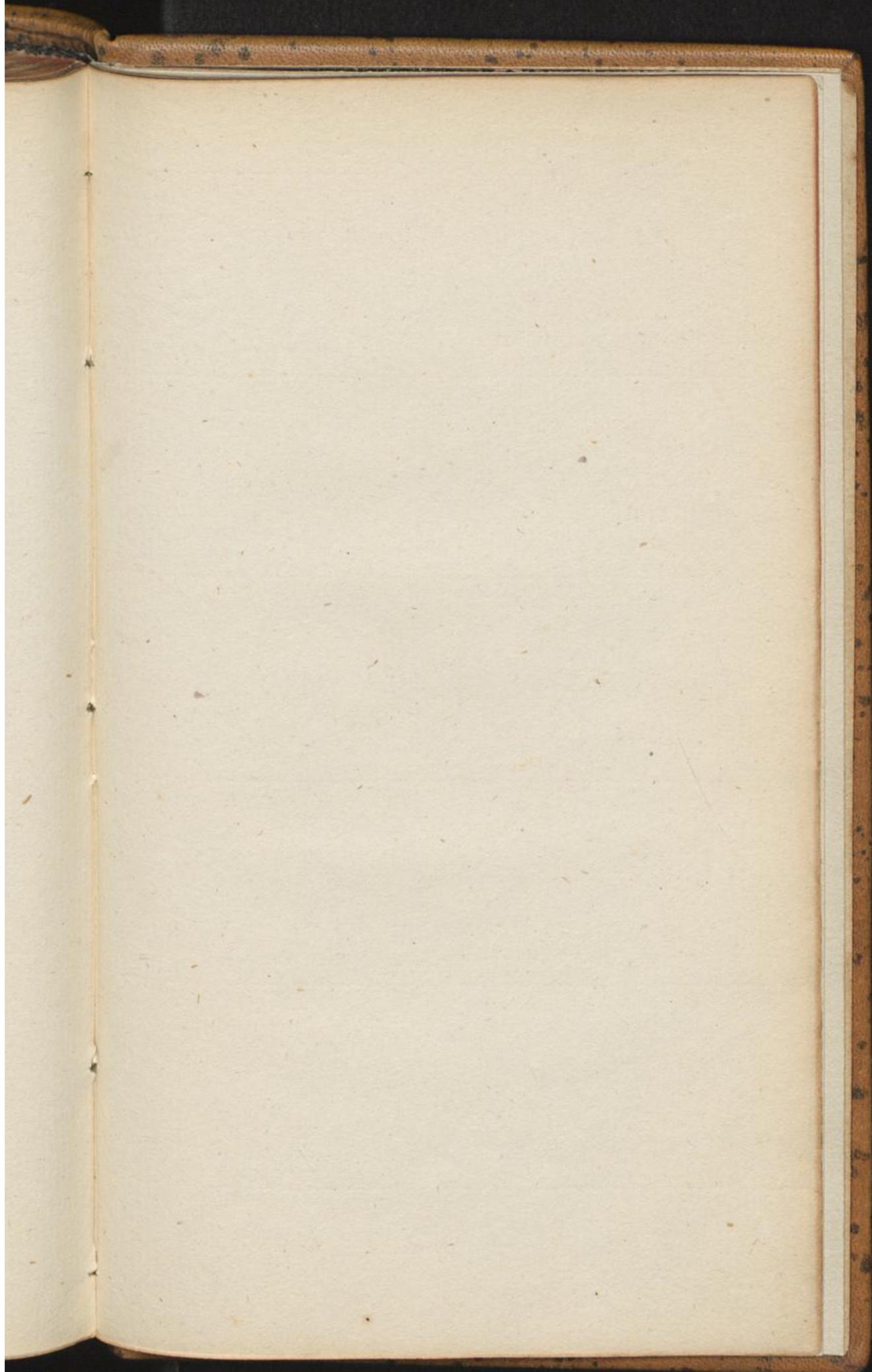


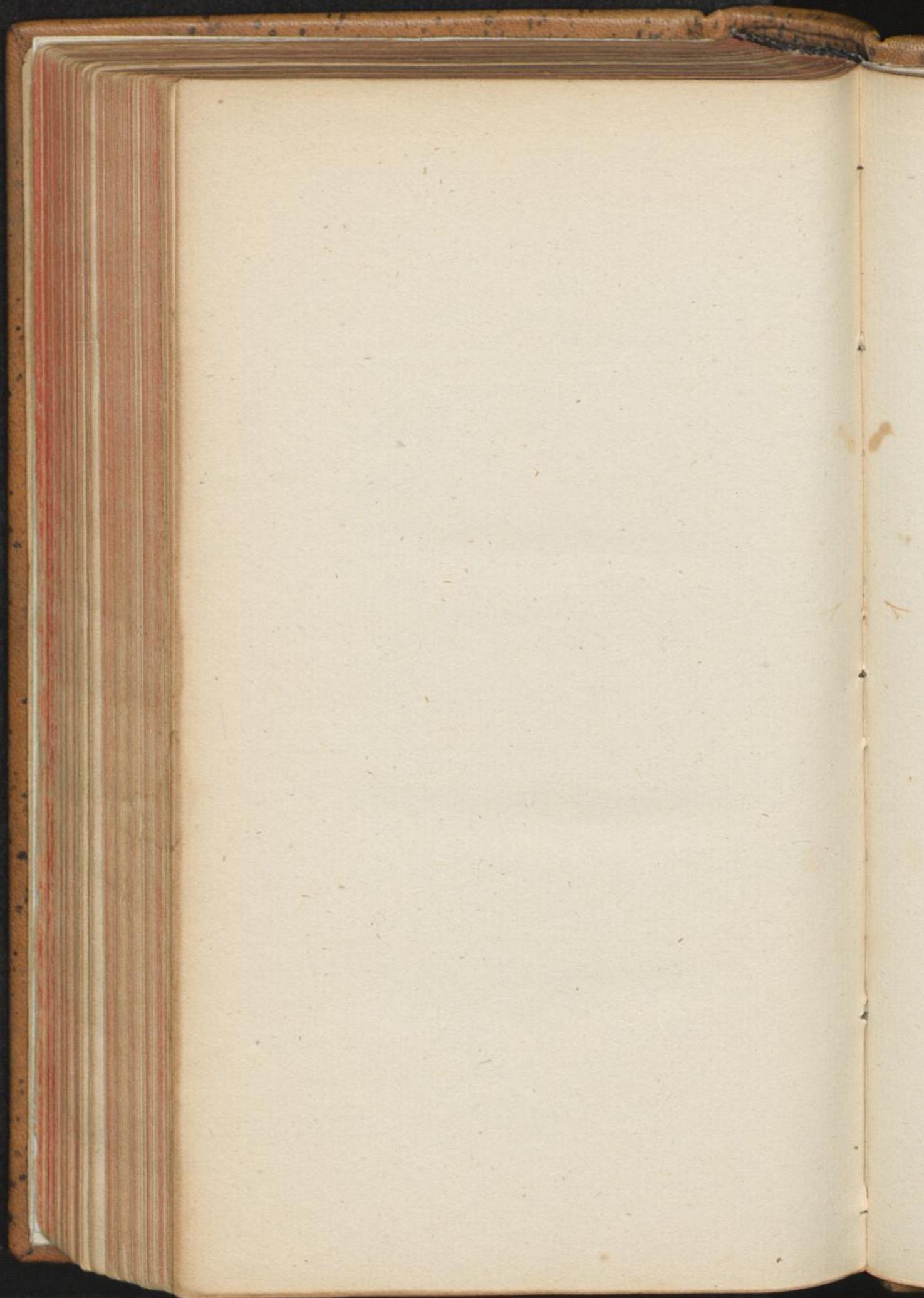


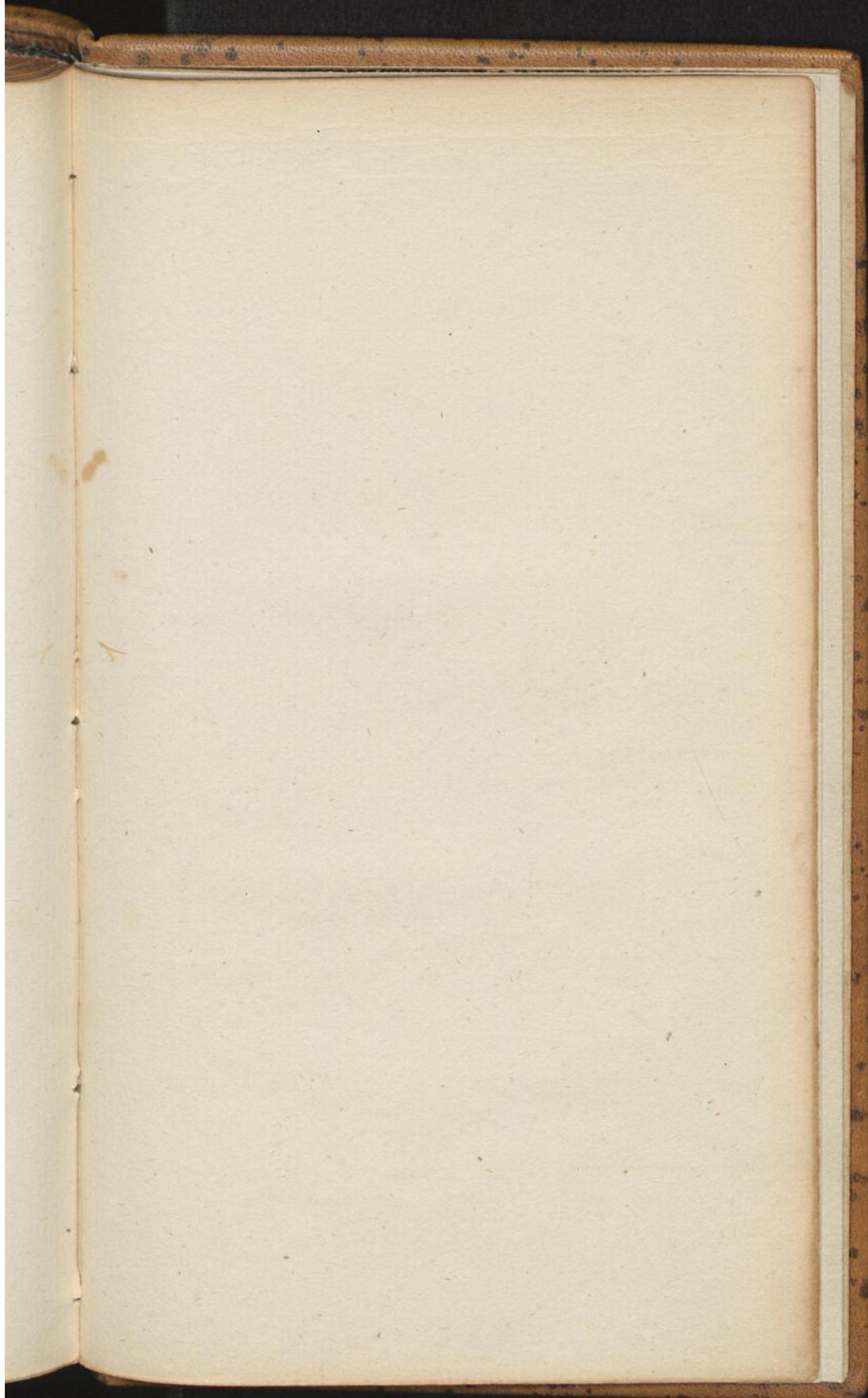




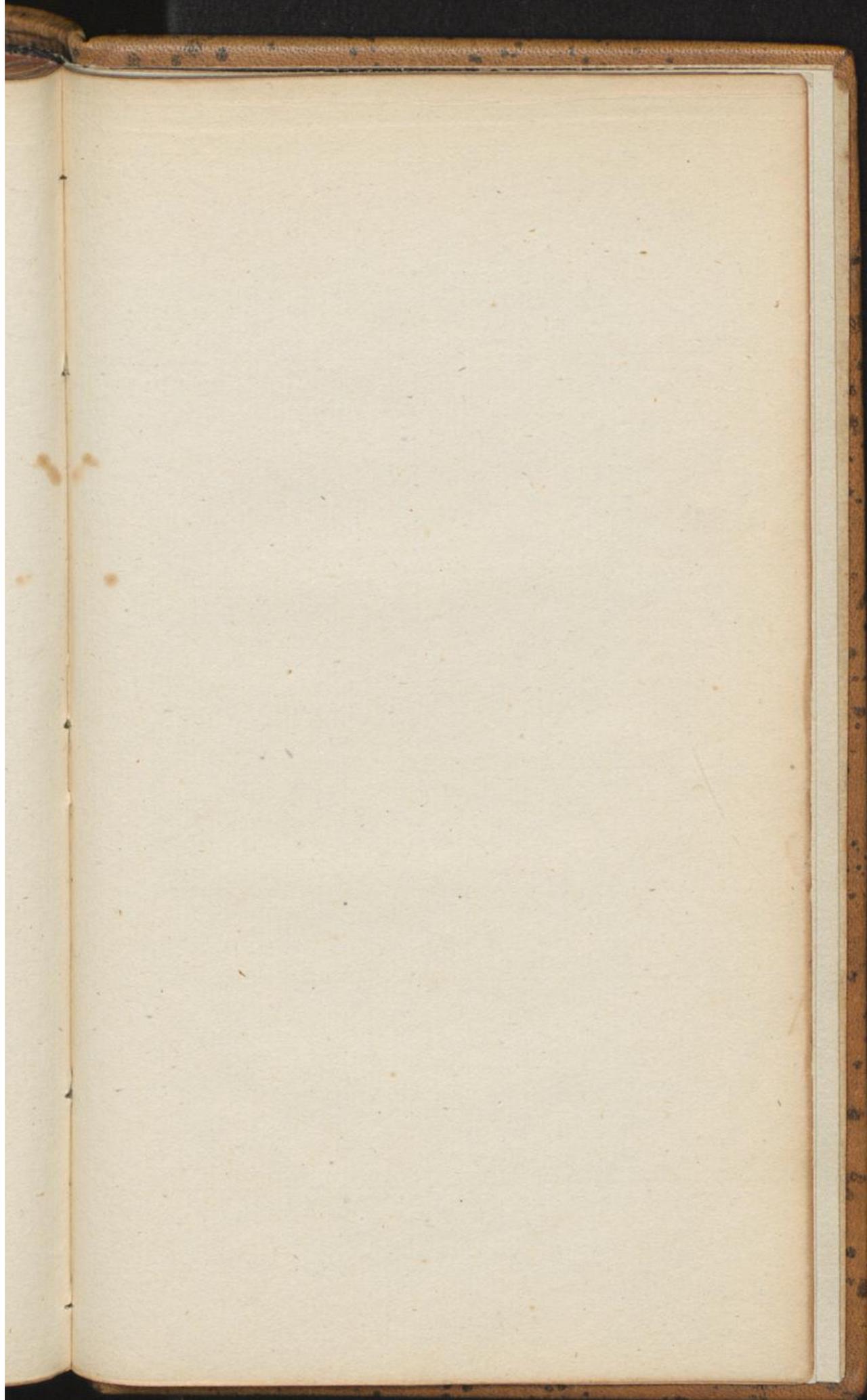


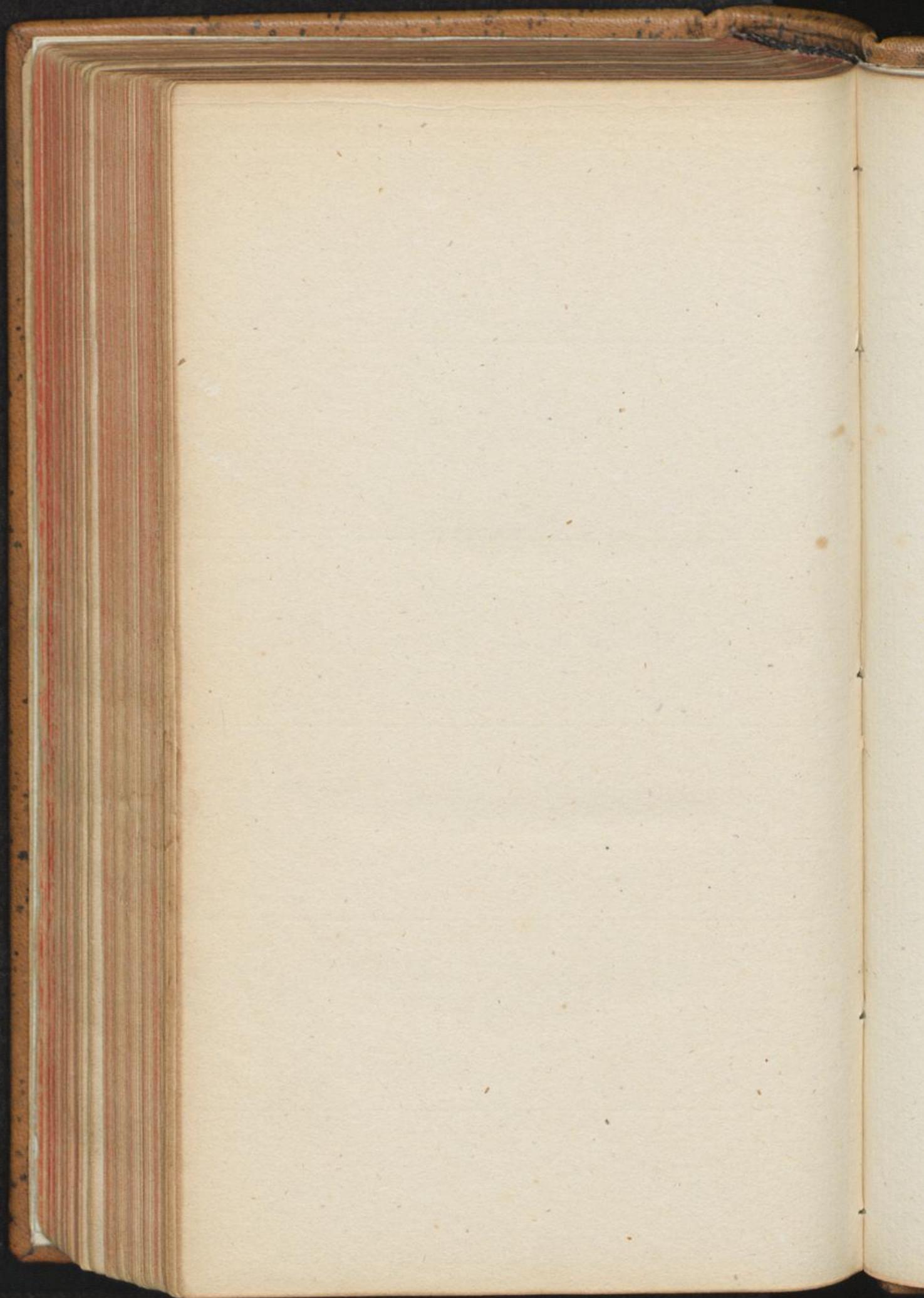


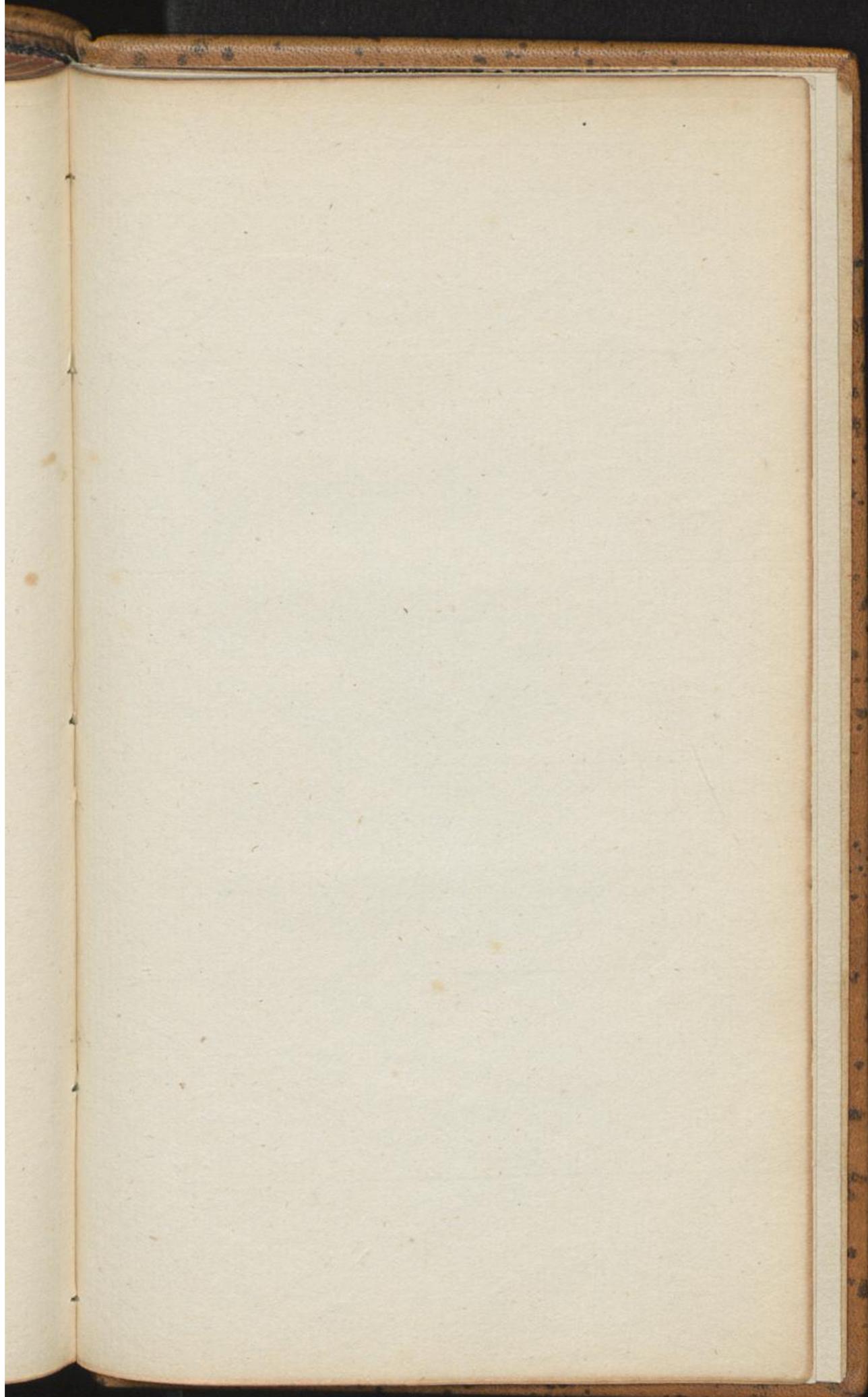


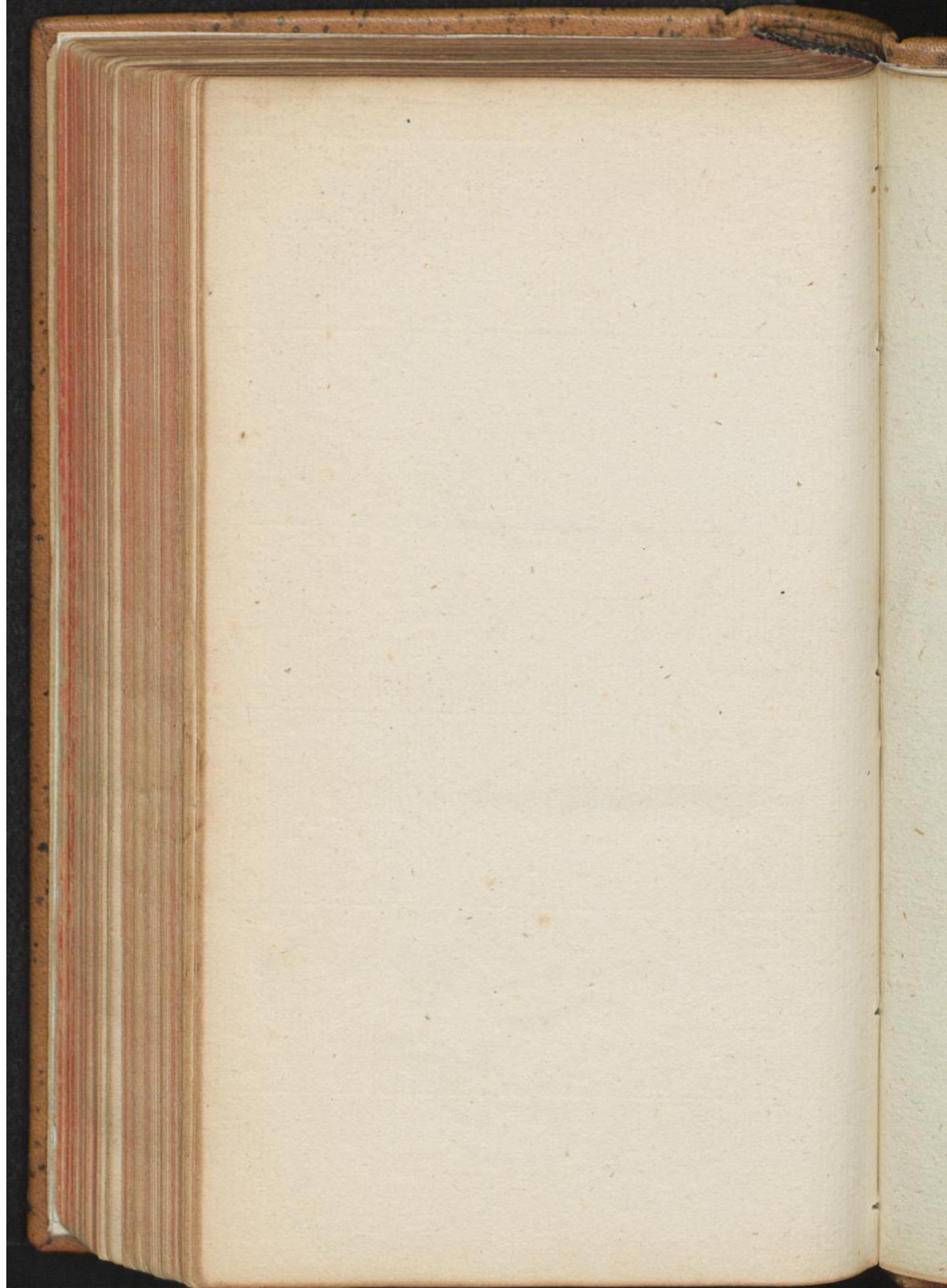


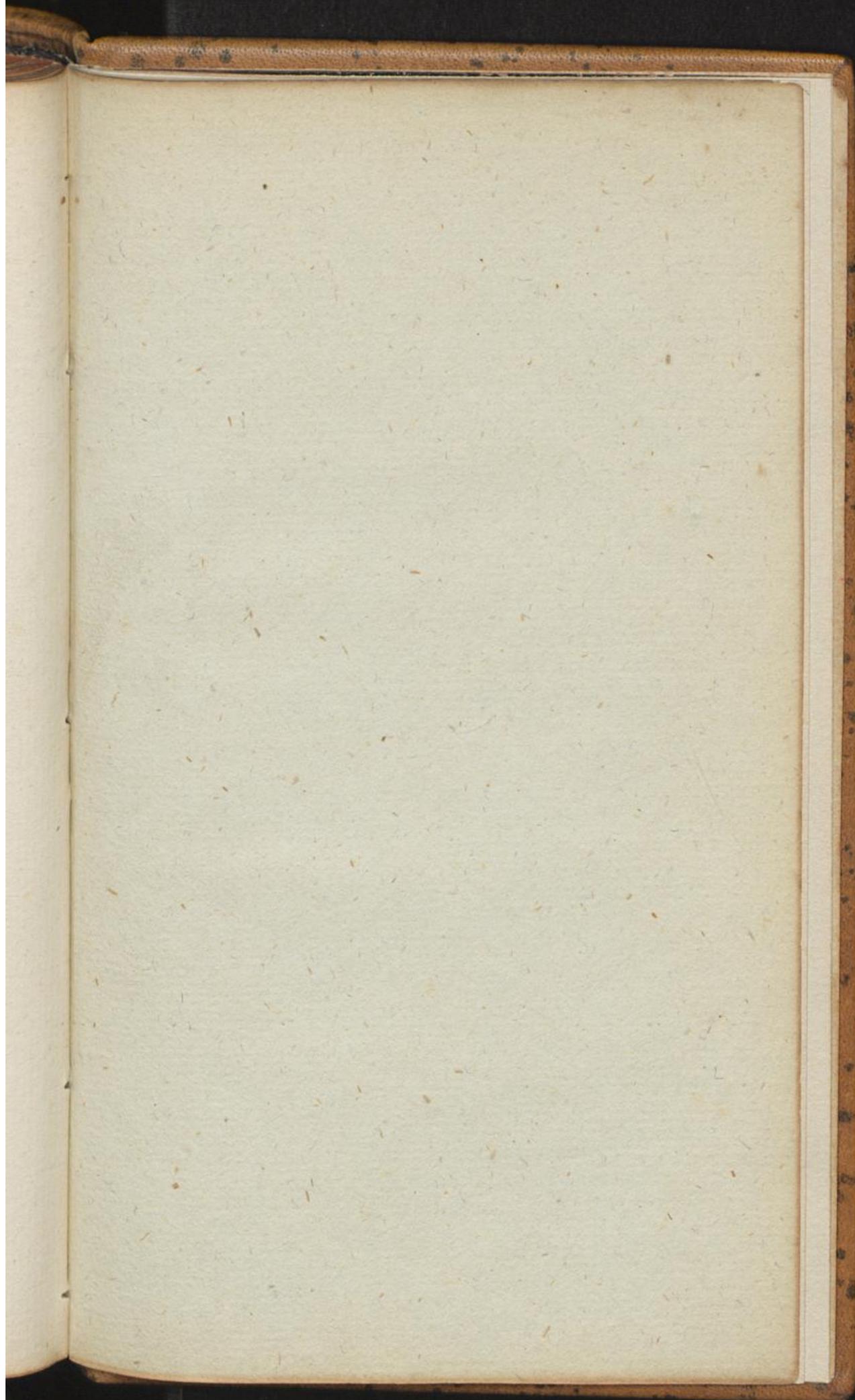




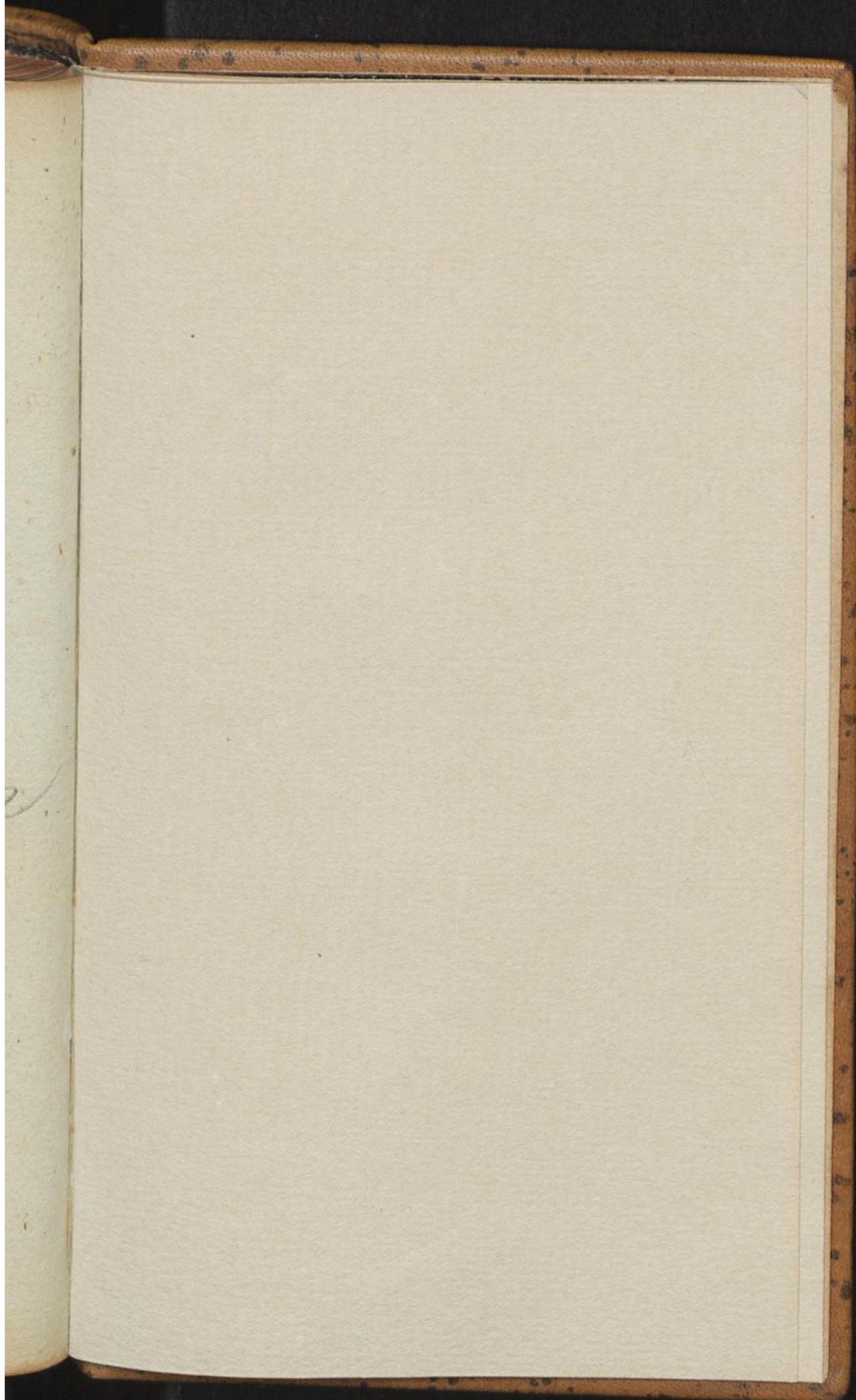


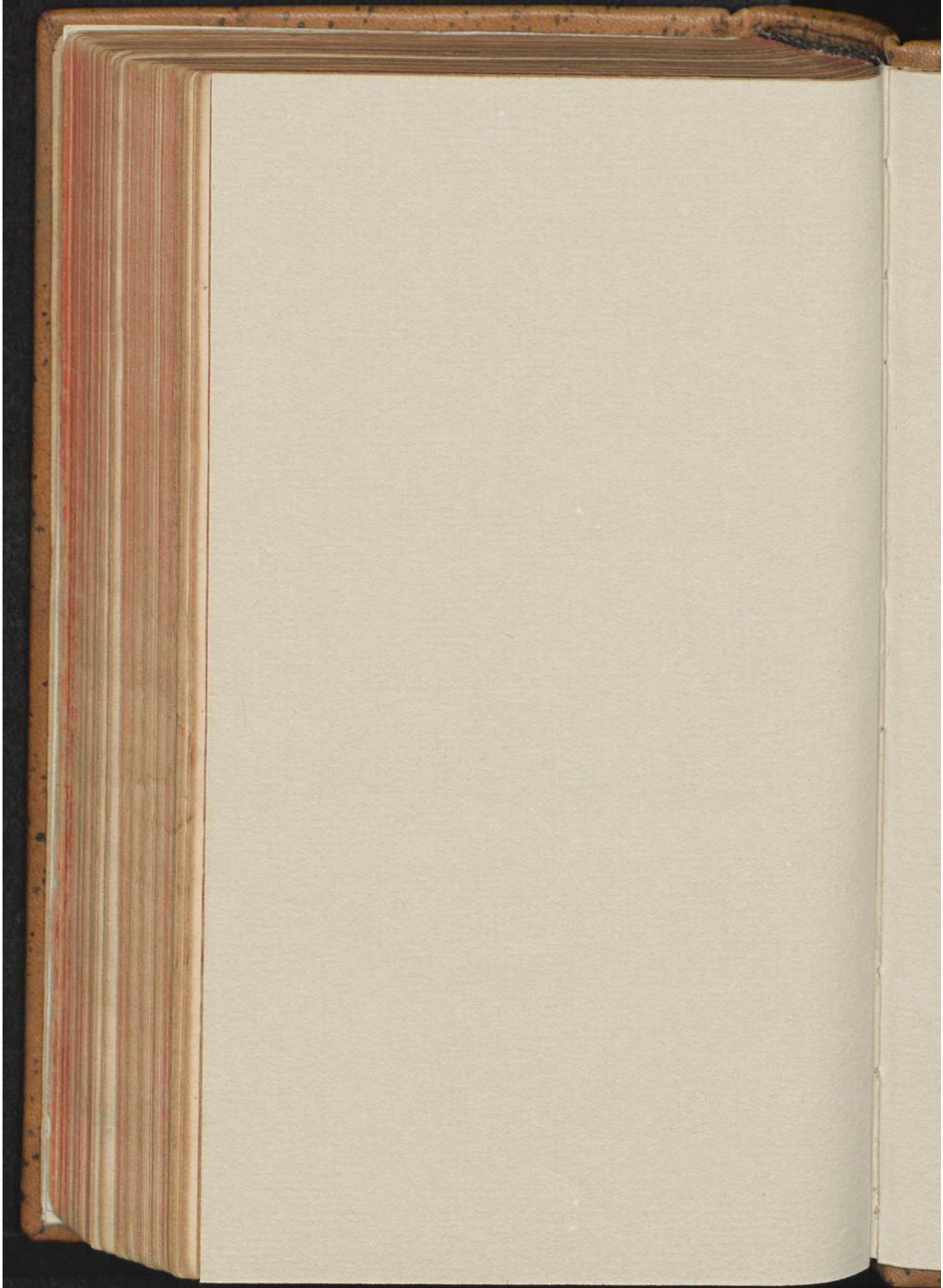


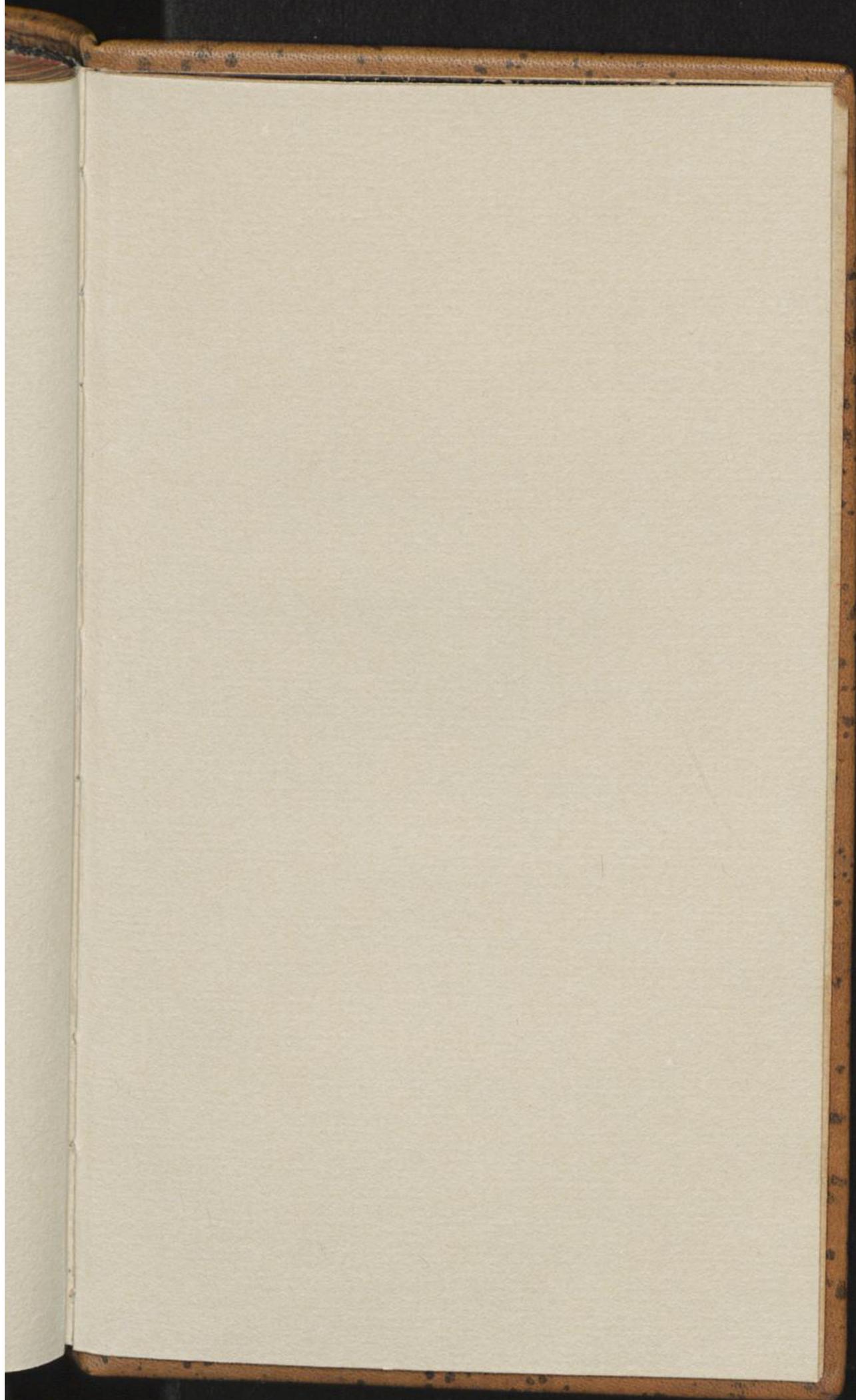


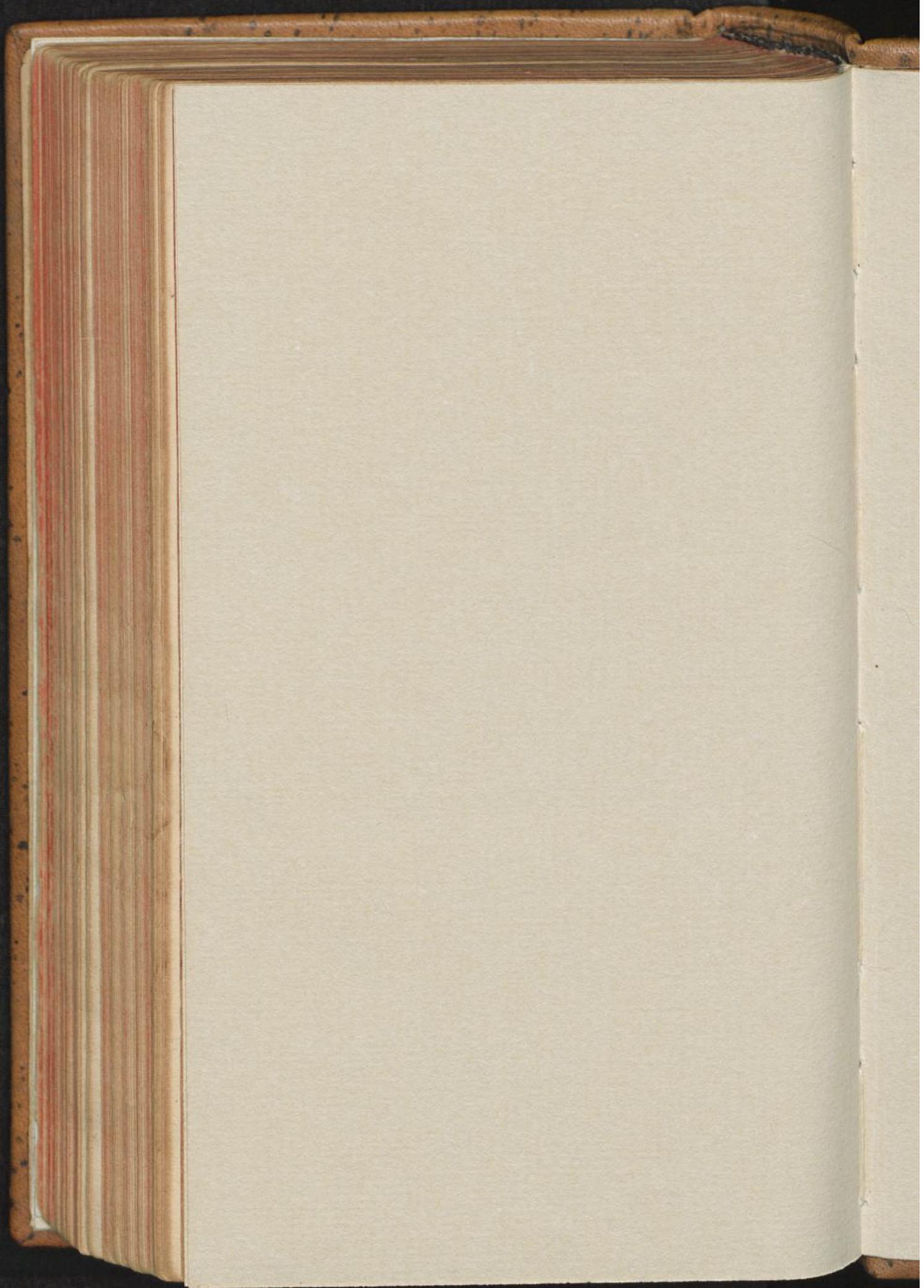


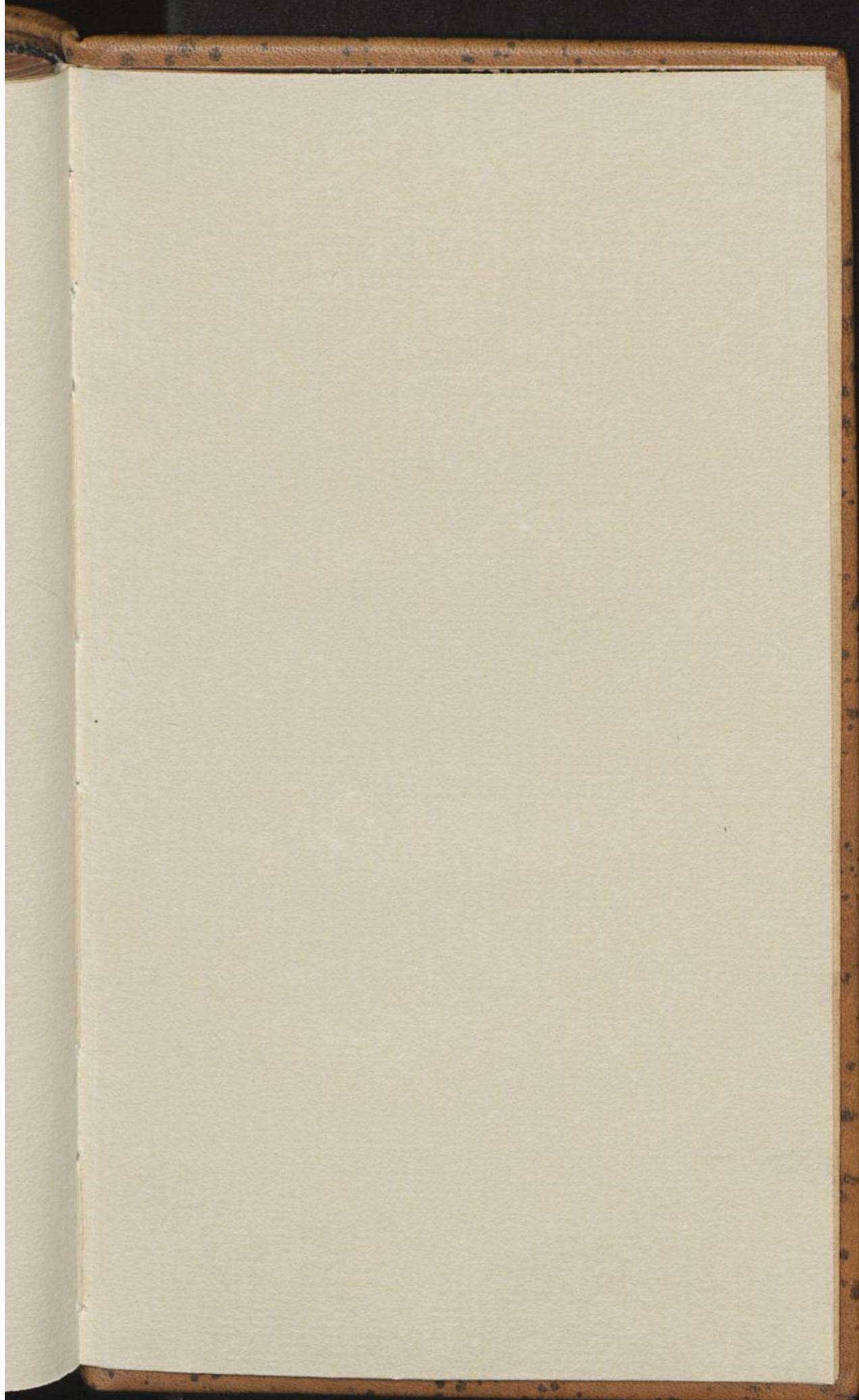
Maria Jordan













*[Faint, illegible handwriting]*

H

R. Jordan's Excerpt

